



# DOWNLOAD

Manfred Bojes

# Modale Hilfsverben im Englischunterricht

Grundwissen englische Grammatik  
9. / 10. Klasse



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

Download  
VORSCHAU  
zur Ansicht

## Vorwort

Das vorliegende Buch hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, **Lehrkräfte** im Sekundarbereich I – vornehmlich der Jahrgänge 9 und 10 – in zweierlei Hinsicht **zu entlasten**:

### A. Bei der Sicherung und Wiederholung der grammatischen Basisinhalte der Schuljahrgänge 5 bis 8

Fast in jeder Unterrichtsstunde in den Klassen 9 und 10 müssen Lehrkräfte feststellen, dass den Schülerinnen und Schülern die sichere **Anwendung von Strukturen**, die in den vorangegangenen Jahren des Sekundarbereichs I systematisch vermittelt und ebenso intensiv gefestigt wurden, gerade **mit Beginn des 9. Schuljahres verloren gegangen** zu sein scheint. Das zeigt sich besonders beim Gebrauch und der Bildung der verschiedenen Zeitformen.

Die Gründe hierfür erscheinen vielfältig (Pubertät, fehlende Systematik bei Wiederholungseinheiten in Lehrbüchern, Verlagerung der Unterrichtsschwerpunkte durch Kategorisierung der Leistungen in „Kompetenzen“ und „Standards“ in den Lehrplänen der Bundesländer und vieles mehr) und sollen an dieser Stelle nicht analysiert werden.

Diesen zu beobachtenden Defiziten wird im ersten Teil des Buches Rechnung getragen:

1. In altersgerechter Form werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen als **Wiederholung des Stoffes der Jahrgänge 5 bis 8** aufgeführt.
2. An jede Darstellung einer Struktur und ihrer entsprechenden Regelmäßigkeit schließt sich eine Übungsreihe an, die sich **vom Inhalt und Aufgabentyp her an die Altersgruppe der Neunt- und Zehntklässler(innen) richtet**.

Lehrkräfte müssen also nicht mehr in durchaus vorhandenen „Archiven“ und Übungsapparaten für die Klassen 5 bis 8 nach Aufgaben suchen, die sich dann leider oft als inhaltlich und formal untauglich für Fünfzehn- und Sechzehnjährige erweisen.

Die Übungen sind **kontextualisiert und spielen in auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen Situationen**, sodass sich die Schülerinnen und Schüler nicht – wie häufig üblich – Satz für Satz auf neue Inhalte einstellen müssen.

### B. Bei der Vermittlung der grammatischen Hauptthemen der Klassen 9 und 10

Auch in den Jahrgängen 9 und 10 stehen Lehrkräfte vor der schwierigen Aufgabe, die Regel- und Ausnahmefälle neuer Strukturen in heterogen zusammengesetzten Lerngruppen vermitteln zu müssen.

Hier können die **Grammatikanhänge der Lehrwerke** trotz aller Fortschritte wegen ihres hohen Anspruchs der unbedingten linguistischen Korrektheit leider nur eine **recht eingeschränkte schülerorientierte Hilfestellung** bieten.

Dies gilt in noch stärkerem Maße für die **zu geringe Anzahl der im Lehrbuch bereit gestellten Übungen**: Da in den Lehrwerken immer größerer Wert auf längere Texte gelegt wird, fällt die Zahl der Übungen verhältnismäßig klein aus. Es ist **keine Ausnahme, dass eine neu eingeführte grammatische Struktur lediglich in einer einzigen Übung** angewendet wird, und es ist fast zur Regel geworden, dass neu eingeführte Strukturen in den Haupttexten einer Unit, einer Unterrichtseinheit oder eines Topic entweder gar nicht oder nur zufällig auftauchen.

An dieser Stelle setzen die beiden Komponenten des vorliegenden Konzepts an:

1. Zunächst werden grammatische **Regeln so formuliert, dass sie als „Gebrauchsanweisungen“** von möglichst allen Schülerinnen und Schülern **verstanden werden**. Dadurch muss die Lehrkraft keine wertvolle Vorbereitungs- und Unterrichtszeit darauf verwenden, die „Erklärung zu erklären“, d.h. grammatische Termini zu erläutern, gestellte Formulierungen zu vereinfachen oder zu lange, geschachtelte Sätze für die Lernenden zu „übersetzen“.
2. An die Erklärung der Struktur schließt sich wie im Wiederholungsteil jeweils eine Übungsreihe an, die ebenfalls situativ angelegt ist. Sie berücksichtigt die Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen, aber auch die landeskundlichen Schwerpunkte der Lehrpläne der Bundesländer. Den altersadäquaten Aufgabentypen wie dem produktiven Schreiben und dem Mediating wird in diesem Teil des Buches besonderes Gewicht beigemessen.

Aufgaben mit einem **höherem Schwierigkeitsgrad sind mit einem \*** gekennzeichnet. Sie sollten nur in Lerngruppen mit gutem Realschulniveau oder zur inneren Differenzierung eingesetzt werden.

**Da die Aufgaben durchgängig selbsterklärend** konzipiert sind und den Schülerinnen

und Schülern durch den Einsatz **geläufiger Übungstypen** keine weiteren gedanklichen Operationen abverlangt werden, eignen sie sich auch **gut für das selbstständige Lernen**, für den Einsatz im **Förderunterricht** und als **privates Zusatzmaterial** für zuhause.

Die Auswahl und Anordnung der grammatischen Inhalte hat der Verfasser nach einer Synopse der Lehrpläne aller Bundesländer getroffen, um eine möglichst hohe Kongruenz für alle „Anwender“ in ganz Deutschland zu erzielen.

Die Lehrpläne für die 9. Klasse fordern in der Regel die Erstellung eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens. In Vergleichs- und Abschlussarbeiten tauchen diese daher relativ häufig auf. Da sich die Lehrbücher diesem Thema durchgängig recht undifferenziert und oberflächlich widmen, wird in einem abschließenden Teil die Kompetenz zur Abfassung eines **Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens im anglo-amerikanischen Sprachraum** erst rezeptiv, dann produktiv aufgebaut und geübt.

Guten Erfolg bei der Umsetzung in die Unterrichtspraxis wünscht Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen

Manfred Bojes

## 5. Modale Hilfsverben und ihre Ersatzformen

Mit den modalen Hilfsverben kann man verschiedene Einschätzungen und Bewertungen von Sachverhalten zum Ausdruck bringen.

Ihre Form ist für alle Personen gleich. Die 3. Person Singular erhält also kein -s. Das Wort *can* hat eine Vergangenheitsform, und zwar *could*.

Für die anderen modalen Hilfsverben aber gilt: Sie können nur im *simple present* verwendet werden.

Für alle anderen Zeiten musst du daher auf die sogenannten Ersatzformen zurückgreifen.

In der folgenden Tabelle kannst du sehen, was mit dem jeweiligen modalen Hilfsverb ausgedrückt wird und wie die passende Ersatzform lautet. Die Ersatzform selbst kannst du übrigens auch im *simple present* verwenden.

Was wird ausgedrückt?	Modales Hilfsverb	deutsche Entsprechung	Ersatzform
Fähigkeit:	can/can't could/couldn't	können	(not) be able to
Notwendigkeit/Pflicht:	must	müssen	have to
Keine Verpflichtung:	needn't	nicht müssen, nicht brauchen	not have to
Erlaubnis:	may/may not	(nicht) dürfen	(not) be allowed to
Verbot:	mustn't	nicht dürfen	not be allowed to

### Lerntipp:

Am besten lernst du die modalen Hilfsverben und ihre Ersatzformen wie Vokabeln.

#### Beispiele:

##### **can – be able to**

I can cook nice meals, but I can't play basketball. She could cook nice meals, but she couldn't play basketball. We're able to make a kite, but we aren't able to draw good pictures. You were able to swim fast, but you weren't able to play basketball.

##### **must – have to**

They must stick to the rules at school. I had to stick to the school rules, too. We'll all have to stick to the rules in our jobs. He has had to wear glasses since he was a little boy.

***needn't – not have to***

You needn't run to the bus when you're in time. I didn't have to run yesterday because I was in time. Usually she doesn't have to run.

***may – be allowed to***

He has got his GCSE, so he may leave school now. I will be allowed to drive a car when I'm seventeen. We weren't allowed to stay up late when we were ten.

***mustn't – not be allowed to***

Lisa has got a temperature, she mustn't go to school.

You mustn't smoke at school. When I was a girl, I wasn't allowed to wear my favourite clothes at school because we all had to wear school uniform. We won't be allowed to take a bottle on the plane when we fly to Majorca next week.

**Lerntipps:**

1. Deutsche Sprecher laufen Gefahr, das Wort *mustn't* falsch zu übersetzen. Daher solltest du immer daran denken:

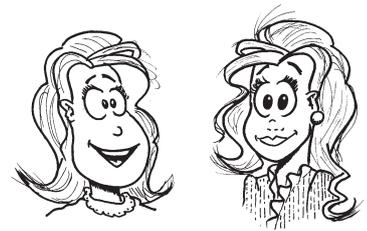
***mustn't* = nicht dürfen**

***needn't* = nicht müssen!**

2. Wenn du im Zweifel bist, ob du das Hilfsverb oder die Ersatzform benutzen sollst, dann nimm die Ersatzform. Mit ihr bist du immer auf der sicheren Seite!

<b>Exercise 1</b>	<b>School rules</b>
-------------------	---------------------

a) Jessica is a new girl in Lisa's class at the beginning of the new term. Lisa tells her about some of the school rules.



Put in: can – may – must – mustn't – needn't

“You \_\_\_\_\_ be late for school. You \_\_\_\_\_ put your bike into the bike shed. You \_\_\_\_\_ listen to the Maths teacher carefully, he speaks in a low voice. Somebody \_\_\_\_\_ clean the board after the lessons. You \_\_\_\_\_ jump downstairs. You \_\_\_\_\_ stay at school for lunch, you \_\_\_\_\_ go home for lunch as well. You \_\_\_\_\_ learn to play an instrument at the music club on Wednesday afternoons”.

\*b) Jessica tells Lisa about the rules at her old school.

Write down in simple past what she could have told Lisa. Find five rules and replace the modal verbs given in a).

“At my old school we had to \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_”



<b>Exercise 2</b>	<b>Lisa's school trip to Colorado</b>
-------------------	---------------------------------------

a) *Lisa from Los Angeles talks to her parents after a school trip to a youth hostel in Colorado. Put in the modal verbs or the right forms of the "replacement verbs".*



1. *may*:

We \_\_\_\_\_ take our MP3s on the trips. Cool!

2. *can*:

We \_\_\_\_\_ choose if we wanted to go white water rafting or hiking.

3. *must*:

You \_\_\_\_\_ wear special clothing when you go white water rafting, so I \_\_\_\_\_ wear it, too, when we went downriver.

4. *needn't*:

We \_\_\_\_\_ take part in the evening prayer if we didn't want to.

5. *mustn't*:

In the evenings we \_\_\_\_\_ make a noise after 22 p.m.

6. *must*:

And we \_\_\_\_\_ turn off the lights at 10.30 p.m.

7. *can't*:

Sheryl \_\_\_\_\_ go to the hostel disco the evening before we left because she was ill. I felt really sorry for her.

\*b) *What else could she have told her parents? Find three sentences. You may use modal verbs or "replacement verbs".*

---



---

**\*Exercise 3** **Brad's rabbit dream**

When Brad was a young boy, he bought a rabbit one day. At the pet shop they gave him a leaflet with a few instructions about keeping a rabbit.



**Taking care of your rabbit**

- You can keep a rabbit in a shed in the garden.
- You mustn't keep it in a small cage.
- You needn't wash it.
- It can eat salad and hay, but it can't eat tree branches.
- It must get fresh water and green food every day.
- You mustn't leave a rabbit alone for a long time.
- You mustn't leave the door of a rabbit's cage open.

Many years later Brad suddenly had a dream one night. He dreamt about how he used to keep his rabbit. But there were mistakes in his dream.



I had to keep it in the garden shed.  
 I didn't have to keep it in a small cage.  
 I wasn't allowed to wash it.  
 The rabbit wasn't able to eat hay, but it was allowed to eat tree branches.  
 It didn't have to get fresh water every day.  
 I was allowed to leave it alone for a long time.  
 I wasn't able to close the door of its cage.

Can you correct the mistakes?

He \_\_\_\_\_ garden shed.

He \_\_\_\_\_ small cage.

He \_\_\_\_\_ wash it.

The rabbit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**\*Exercise 4** **Looking for a new job**

Morton is looking for a new job as an office clerk because there are a lot of things he doesn't like at his office.



a) Put in suitable modals, please.

He \_\_\_\_\_ often work overtime, and he \_\_\_\_\_  
 come to work without a tie. He \_\_\_\_\_ have a warm lunch because  
 there is no microwave oven in the office. He \_\_\_\_\_ go to the toilet  
 any time of course, but he \_\_\_\_\_ smoke. He \_\_\_\_\_  
 take an umbrella or a raincoat because the office building has got an underground  
 garage; but he \_\_\_\_\_ leave by 20.00 p.m. because it is closed at  
 20.15 every evening.

b) One day he thinks he has found a better job. He goes to a fortune teller to find out.



Write down what Madame Taboo-Tonga tells him.  
 Use the will-future and replace the modals.

“Well, your new job will be fantastic! You \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ overtime, and you \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ without a tie. You \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ a warm lunch because there'll be a microwave.

Of course you \_\_\_\_\_ go to the toilet any time you want. You  
 \_\_\_\_\_ even \_\_\_\_\_ go for a short smoking break  
 twice a day. It's perfect for you!”



## 5. Modale Hilfsverben und ihre Ersatzformen

### Exercise 1 School rules

a) "You mustn't be late for school. You may / can / must put your bike into the bike shed. You must listen to the Maths teacher carefully, he speaks in a low voice. Somebody must clean the board after the lessons. You mustn't jump downstairs. You needn't stay at school for lunch, you may / can go home for lunch as well. You can learn to play an instrument at the music club on Wednesday afternoons".

\*b) (Possible solution)

"At my old school we had to be at school at 8.15. During all the breaks we were allowed to leave the classrooms. We didn't have to change rooms more than three times a day. We were able to have a nice lunch because there was a lunch break for one hour. But we weren't allowed to leave school before 15.30."

### Exercise 2 Lisa's school trip to Colorado

- a)
1. We were allowed to take our MP3s on the trips. Cool!
  2. We could choose if we wanted to go white water rafting or hiking.
  3. You must / have to wear special clothing when you go white water rafting, so I had to wear it, too, when we went downriver.
  4. We didn't have to take part in the evening prayer if we didn't want to.
  5. In the evenings we weren't allowed to make a noise after 22 p.m.
  6. And we had to turn off the lights at 10.30 p.m.
  7. Sheryl wasn't able to go to the hostel disco the evening before we left, because she was ill. I felt really sorry for her.

\*b) (Possible solution)

We couldn't / weren't able to enter the big rafts without help.  
We weren't allowed to take photos during our wild ride on the river; it was too dangerous.  
We had to clean the rooms before we left.

### \*Exercise 3 Brad's rabbit dream

He could keep it in the garden shed.

He wasn't allowed to keep it in a small cage.

He didn't have to wash it.

The rabbit could / was able to eat hay, but it couldn't / wasn't able to eat tree branches.

It had to get fresh water every day.

He wasn't allowed to leave it alone for a long time.

He wasn't allowed to leave the door of its cage open.

**\*Exercise 4 Looking for a new job**

- a) He must often work overtime, and he mustn't come to work without a tie. He can't have a warm lunch because there is no microwave oven in the office. He may go to the toilet any time of course, but he mustn't smoke. He needn't take an umbrella or a raincoat because the office building has got an underground garage; but he must leave by 20.00 p.m. because it is closed at 20.15 every evening.
- b) "Well, your new job will be fantastic! You won't have to work overtime, and you will be allowed to come to work without a tie. You will be able to have a warm lunch because there'll be a microwave. Of course you will be allowed to go to the toilet any time you want. You will even be allowed to go for a short smoking break twice a day. It's perfect for you!"

Download  
zur Ansicht



**Bergedorfer® Unterrichtshilfen**

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download  
zur Ansicht

© 2013 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Bert Breitenbach; Kanu © Tyler Olson – Fotolia.com  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth